



Universität
Zürich^{UZH}

Klinik für Zoo-, Heim- und Wildtiere
Departement für Kleintiere

Wenn Sie noch weitere Fragen zur Psittacine Beak and Feather Disease haben oder Probleme bei ihren Vögeln auftreten, fragen Sie Ihren Tierarzt oder rufen Sie die Klinik für Zoo-, Heim- und Wildtiere im Tierspital Zürich an. Wir sind von Montag bis Freitag von 8.00 bis 9.00 Uhr unter der Telefonnummer +41 44 635 83 44 direkt erreichbar.

Klinik für Zoo-, Heim- und Wildtiere | Winterthurerstrasse 260 | CH-8057 Zürich
Tel. +41 44 635 83 44 | Fax +41 44 635 89 20
www.tierspital.uzh.ch/Kleintiere/ZooHeimWildtiere.html



PBFD – Psittacine Beak and Feather Disease

Ein Informationsblatt für Tierbesitzer

Liebe Kundin, lieber Kunde

Bei ihrem Ziervogel wurde die Diagnose «PBFD – Psittacine Beak and Feather Disease» gestellt. Zum besseren Verständnis dieser Erkrankung haben wir Ihnen die wichtigsten Informationen zur PBFD beim Ziervogel zusammengestellt.

Worum handelt es sich bei der PBFD?

Unter PBFD versteht man eine viral bedingte Erkrankung der Federn und des Schnabels von Papageien oder Sittichen. Besonders anfällig für diese Krankheit, welche oft auch als Keratodystrophie bezeichnet wird, sind Kakadus, Graupapageien, Agaporniden und Edelpapageien.

Wie steckt sich mein Vogel an?

Das PBFD-Virus ist auf alle papageienartigen Vögel übertragbar. Dabei ist der genaue Ansteckungsweg noch nicht bekannt. Es wurden jedoch Virus-Partikel in den Exkrementen, im Federstaub sowie im Kropfinhalt gefunden. Viren konnten auch in Eiern erkrankter Hennen, welche künstlich bebrütet wurden, nachgewiesen werden. Daher wird angenommen, dass die Übertragung durch orale Aufnahme, durch Einatmen oder über die Eier erfolgt.

Welche Krankheitssymptome zeigen betroffene Vögel?

Die meisten von PBFD betroffenen Vögel sind zwischen 6 Monaten und 3 Jahren alt. Oft werden die Patienten wegen verzögerter Mauser vorgestellt, wobei nachwachsende Federn (Daunen- und Konturfedern) verkümmert sind. Bei der Neubildung entstehen häufig Hautverdickungen am Federschaft (Hyperkeratose). Oft ist auch der Schnabel des Tieres betroffen. Er wächst auf eine abnormale Länge heran und ist deformiert, so dass der Vogel nicht mehr richtig fressen kann. In einigen Fällen treten Veränderungen der Maulschleimhaut auf, welche sehr schmerzhaft sind. Diese Tiere magern schnell ab.

Ein entscheidender Faktor für den Verlauf der PBFD ist das Alter, in welchem sich der Vogel ansteckt. Handelt es sich um Nestlinge, so ist der Verlauf der Krankheit akut und führt meist innert kurzer Zeit zum Tod des Tieres. Bei älteren Tieren schreitet die Krankheit langsam voran.

Wie stellt der Tierarzt die Diagnose?

Eine Infektion mit PBFD kann auf verschiedene Arten in Erscheinung treten. In vielen Fällen lassen sich die oben beschriebenen, typischen Symptome beobachten. Es kann jedoch vorkommen, dass Vögel mit PBFD infiziert sind, aber keine (oder atypische) Symptome zeigen. Die Diagnose erfolgt mit Hilfe eines sehr empfindlichen Verfahrens, der Polymerase Chain Reaction (PCR-Test). Diese Methode basiert auf einer genetischen Analyse des PBFD-Virusgenoms. Als Probenmaterial werden dafür 2 – 3 Tropfen (steril entnommenes) Blut des Tieres benötigt.

Wie sieht die Therapie aus?

Da noch keine Medikamente bekannt sind, welche gezielt gegen das PBFD-Virus wirken, können nur Folgesymptome (wie Entzündung der Haut oder des Rachens) behandelt werden. Oft ist es mit einer solchen Behandlung möglich, die Symptome so zu lindern, dass der Patient noch lange eine gute Lebensqualität hat.

Wie kann eine Ansteckung verhindert werden?

Falls Sie bereits Papageien oder Sittiche besitzen, sollten neu hinzu gekaufte Vögel unter Quarantäne gestellt und auf PBFD getestet werden. Dabei wird empfohlen, den Test nach 30 Tagen zu wiederholen.

Eine hygienische Haltung der Tiere ist ein wichtiger Aspekt zur Vermeidung von PBFD.